

STUTTGARTS

STADT

Seit Mai 2006 bietet Trott-war die Stadtführung „Im Brennpunkt“ an. Sie beginnt am Marienplatz in Stuttgart-Süd. Von hier aus führt die Tour über das Hans-Sachs-Haus und Trott-war in der Hauptstätter Straße 138a zu anderen sozialen Brennpunkten. Die zwei- bis dreistündige alternative Stadtführung endet am Charlottenplatz. Auf Wunsch von Besuchern kann sie aber auch anders herum geführt werden, mit Start am Charlotten- und Ende am Marienplatz.

Von Helmut Schmid

Das Besondere daran: Trott-war-Verkäuferinnen und Verkäufer haben die Tour nicht nur selbst zusammengestellt, sie führen auch an Plätze, an denen sie selbst einige Zeit verbrachten. Brennpunkte und Brennpunktpolitik wie Einrichtungen der Wohnungslosen- und Suchtkrankenhilfe sind Inhalt der zwei- bis dreistündigen Tour vom Marien- zum Charlottenplatz.

Orte wie der Frühstückstreff von Schwester Margret unweit des berühmten Junkie-Brennpunkts an der Paulinenbrücke gehören ebenso dazu wie das High Noon für Drogenabhängige, Männer- wie Frauenwohnheime für Obdachlose, der Schlupfwinkel für jugendliche Wohnungslose, der Erfrierungsschutz und die Tagesstätte Olga 46. Damit werden die Teilnehmer an Orte geführt, die in keinem Reiseführer erwähnt sind: an die sozialen Brennpunkte Stuttgarts.

Trott-war zeigt damit Nebenschauplätze Stuttgarts und möchte so den Blick für das oftmals Übersehene öffnen. Die Stadtführer verleihen damit dem Straßenpflaster ein Gesicht. Sie erzählen aus eigener Erfahrung und führen an Orte, die in keinem Reiseführer erwähnt werden. Die Besucher dürfen einen Blick hinter die Kulissen werfen, können Unbeachtetem Beachtung schenken und ihren eigenen Horizont erweitern.

Zudem erhalten mit dieser Stadtführung sozial benachteiligte Menschen bei Trott-war eine weitere Möglichkeit, neben dem Zeitungsverkauf etwas zu verdienen, einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachzugehen. Außerdem nehmen sie als Stadtführer wiederum eine neue Rolle ein: Sie sind jetzt die Experten, nicht mehr die, an denen man am liebsten schnell vorbei geht, ohne ein Wort oder gar einen Blick mit ihnen zu wechseln.

Bei allen Stadtführern, die Trott-war bislang beschäftigt hat, Emanuel Baranowski, Gisela Mielke, Joachim Weber, Heinz-Peter Lüttgens und aktuell Thomas Schuler (Foto), Doris Walter sowie Manfred Ksienzyk hat ihr Job als Stadtführerin und Stadtführer einen erheblichen Teil zu ihrem Selbstwertgefühl und ihrer Persönlichkeitsentwicklung beigetragen.

Aber auch auf Seiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommt einiges in Gang, wie der Kommentar einer Besucherin zeigt: „Ich werde in Zukunft die Menschen mit anderen Augen betrachten. Wir möchten uns bei unserem Stadtführer bedanken, dass er uns einmal in die Schattenseiten der Stadt blicken ließ“, schrieb Barbara Runge, Mitglied der Feierabendgruppe Esslingen. ■

Anmeldungen

sind möglich per Mail und Telefon über

Thomas Schuler
tschuler@trott-war.de
stadtfuehrung@trott-war.de

Tel. (0711) 601 87 43 – 23
Mobil (0152) 54 17 41 88

Martina Wiede
Tel. (0711) 601 87 43 – 14

sowie bei allen anderen Mitarbeitern der Straßenzeitung Trott-war.

Die Stadtführungen können täglich, auch samstags und sonntags, ab morgens 9 Uhr bis abends 19 Uhr durchgeführt werden.

Weitere Informationen gibt's auch im Internet unter www.trott-war.de.

ALTERNATIVE FÜHRUNG



Foto: David Pommerenke/Philipp Valet

Bei der alternativen Stadtführung berichtet Thomas Schuler Wissenswertes über soziale Brennpunkte

Preise

Erwachsene:	9,00 Euro
Gruppen ab 10 Erwachsenen:	8,00 Euro pro Person
Schüler, Auszubildende, Studenten, Arbeitslose:	4,00 Euro
Gruppen ab 10 Schülern, Azubis, Studenten, Arbeitslose:	3,00 Euro pro Person